

#### Gesundheits- und Krankenpfleger/in – eine Basis der Gesundheitsberufe

Sind wir gesund, denken wir ungern darüber nach, dass es anders sein könnte. Ist man krank und man benötigt Pflege?

Ein großer Ausbilder für Gesundheitspflegeberufe ist zum Beispiel die Krankenpflegefachschule der Rottal-Inn-Kliniken in Eggenfelden. „Unsere dreijährige Berufsfachschule bietet bis zu 100 Ausbildungsplätze zur Ausbildung für staatlich examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger“, erfahren wir von Schulleiter Georg Muselmann, Fachlehrer für Krankenpflege. In der äußerst vielseitigen dreijährigen Ausbildung, bei der meist mittlere Reife oder ein ähnlicher Bildungsstand - mit zum Beispiel einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder auch einem Medizinpflege-Helferberuf - vorausgesetzt wird, wechseln sich nach einem Einführungsblock rund vier Wochen Theorie mit acht Wochen Praxis ab.

"Wir bilden hier sehr praxisorientiert aus", so Muselmann weiter, "in 3.000 beziehungsweise 2.500 Praxisstunden, kombiniert mit 2.100 Theoriestunden." Er ergänzt: „Aus Tradition heraus pflegen wir zum Beispiel auch einen regen Austausch mit Salzburg - dort können unsere Schüler genauso blockweise mitarbeiten wie in den medizinischen Fachabteilungen Braunau, Eggenfelden, Pfarrkirchen und Simbach, um die verschiedensten Abteilungen in der Krankenpflege kennenzulernen und so ihren persönlichen Schwerpunkt finden."

In der Ausbildung können die Schülerinnen und Schüler auch eigene Wünsche einbeziehen: Die 20jährige Laura Gerhartinger durfte beispielsweise für einen Block nach Salzburg ziehen, Thomas Schmid, mit 19 im ersten Lehrjahr, gefiel es sehr in den Wochen der Psychosomatik in Simbach. "Vorab empfehle ich überhaupt erstmal ein Berufspraktikum. Während meines Praktikums, das ich im Krankenhaus Eggenfelden gemacht hab, habe ich schnell gemerkt, dass die Gesundheits- und Krankenpflege wirklich ein toller Beruf ist", denkt Thomas zurück. In der Ausbildung gibt laut es TVÖD im ersten Lehrjahr eine Vergütung um die 1.010 Euro, 1.072 Euro im zweiten und im dritten dann um die 1.173 Euro brutto.

Georg Muselmann ist stolz auf seine Krankenpflege-Schüler. Wie fleißig sie sind, wird zum Beispiel an der 20jährigen Laura deutlich, die nun parallel zum 2. Ausbildungsjahr noch die Abendschule für das Fachabitur begonnen hat. "Ich pack das schon, sogar die Lehrer hier haben mich dazu motiviert, mir das zuzutrauen", lacht sie. Gerade in der Region findet sie gute Bildungs- und Weiterbildungsbedingungen.

Im European Campus könne man beispielsweise „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ sogar in englischer Sprache studieren, ergänzt Dr. Horst Kunhardt, Professor für Gesundheitsmanagement und betriebliche Anwendungssysteme. Als Leiter des European Campus Rottal-Inn in Pfarrkirchen, einer Außenstelle der Technischen Hochschule Deggendorf, setzt er sich auch für die Weiterentwicklung des Studienangebotes im medizinisch und ökonomischen Bereich in den kommenden Jahren ein.

Doch so weit ist es für Laura noch nicht. Derzeit macht es sie glücklich, angehende Krankenpflegerin zu sein. Lauras Mutter, von Beruf Altenpflegerin, hat ihr dazu geraten und sich sehr über die Berufswahl ihrer Tochter gefreut.

Denn „dringend gesucht und gebraucht“, so Jochen Weber von der Arbeitsagentur Landshut-Pfarrkirchen „sind weiterhin Pflegekräfte generell, das ist eine hervorragende Berufswahl für Jugendliche mit vor allem Einfühlungsvermögen, Sorgfalt und physisch wie psychisch guter Stabilität.“

„Klar, es ist viel zu lernen, aber es ist zu schaffen, wenn man sich dafür interessiert“, pflichtet Thomas bei, als die beiden Pflegeschüler Laura und Thomas zum Abschluss eine Plastikpuppe fachgerecht aus dem Krankenbett heben und das Umbetten üben.

Wem die Arbeit mit Menschen Freude bereitet, wer lernbereit und verantwortungsbewusst ist und Interesse an medizinischen Aufgaben hat, der sollte eine Ausbildung in der Krankenpflege beginnen.



Bildunterschrift:

Thomas Schmid und Laura Gerhartinger üben an einer Pflegepuppe den Umgang am Patienten während ihrer Ausbildung.